

अयुग्विषमशब्दौ त्रिपञ्चसप्तादिवाचकौ ॥ १५ ॥
 त्रिनेत्रपञ्चेषुसप्तपलाशादिषु योजयेत् ।
 गुणशब्दो विरोध्यर्थं नञादिरितिरोत्तरः ॥ १६ ॥
 अभिधत्ते यथा कृत्तः स्यादसितः सितेतरः ।
 वार्ध्यादिषु पदे पूर्वे वडवाग्यादिषूत्तरे ॥ १७ ॥
 द्वये ऽपि भूभृदाद्येषु पर्यायपरिवर्तनम् ।
 एवं परावृत्तिसहा योगात्स्युरिति यैगिकाः ॥ १८ ॥
 मिश्राः पुनः परावृत्त्यसहा गीर्वाणसंनिभाः ।
 प्रवक्ष्यते ऽत्र लिङ्गं तु ज्ञेयं लिङ्गानुशासनात् ॥ १९ ॥

werden; so heisst z. B. die südliche Weltgegend «agastipûtâ diç» d. i. «die durch Agasti gereinigte Gegend».

Str. 15. b. 16. a. Die Worte *ajug'* und *vishama*, welche «drei», «fünf», «sieben» u. s. w. (jede ungerade Zahl) bezeichnen, substituirt man in *Trinetra* «Çiva», eig. «dreiäugig», *Pan'k'eshu* «Liebesgott», eig. «fünfpfeilig», *Saptapalâça* «*Alstonia scholaris*», eig. «Siebenblatt» u. s. w.

Str. 16. b. 17. a. Ein Eigenschaftswort, wenn es das Alpha privativum vor sich oder itara nach sich hat, drückt den entgegengesetzten Begriff aus; so bedeutet z. B. *asita* «nicht weiss» und *sitetara* «dem Weissen gegenüberstehend» — «schwarz».

Str. 17. b. — 18. In *vârdhi* «Ocean», eig. «Wasser-Halter» u. s. w. kann das erstere Wort durch ein Synonym ersetzt werden, in *va-davâgni* «Feuer im Meere», eig. «Stuten-Feuer» u. s. w. — das letztere, in *bhûbrt* «Berg», eig. «Erde-Träger» u. s. w. — beide Worte. Wörter, welche auf diese Weise eine Ersetzung durch Synonyme zulassen, entstehen durch Beziehung und heissen daher durch Beziehung entstandene.

Str. 19. Die gemischten Wörter, welche keine Ersetzung